



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XV. Extract aus Wolfgang Redorffers Landbuche des Landes Ruppin, das Schloß Goldbek und dessen Zubehör betreffend, vom Jahre 1525.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

kunde vnser iglick sin Inzegel an dessen briue hengen lathen, des sind getzuege die wolgeborn geborn (sic) Gotfrid, Graue to Hohenloh, Diderik von stechow, Domprouest to Brandemborch, Ludicke von Arnym, houetman im vkerlande, hein pull, etlicke vt den Reten der Stadt Brandemborch alde vnd nye stat, Frankefort, Berlin, Coln, premtzlow, Nyenangermunde, Templin, Lichen vnd ander mehr genugk glouewirdigen. Geuen to Coln an der Sprew am Mandage sand laurentzii abende, Na godes gebort virtehenhundert vnd darna jn dem sefs vnd vfftigisten Jare.

Nach dem Original des Geheimen Staats- und Kabinetts-Archives mit wohlerhaltenen Siegeln der von Blankenburg.

XIV. Graf Joachim zu Lindow beurkundet, durch den Bischof Johann zu Havelberg mit Goldbek, Gorne und Palstorf beliehen zu seyn, im Jahre 1503.

Von Gottes genaden Wier Joachim Grave zue Lindow vnnndt Herr zue Ruppin vnnndt Mockern, Bekennen offenbhar vor allen dieses vnseres Briefes ansichtigen, das wir von dem Ehrwürdigen in Gott Vater vnnndt Herren, Herren Johan Bischoffen zu Havelberg, Vnfern besonders Lieben Herren vnnndt Freunndt, das Schloß Goldtbecke mit Seiner Zubehörunngk, wie von alters dazue gewest, vnnnd die Dorpe Hohengarne vndt Paltorff im Lannde zu Jerichow belegen, zu einer recht eigentlichen Lehen empfangen, Wie das vnser lieber Her vnnndt Vater vnnndt anherren von Seiner Lbd. Vorfahren Bischoffen zu Havelbergk Seliger gedechtnus zu Lehn gehabt haben, darvon wir Sr. Lbd. Lehnpflichtt, Als Sich von rechte gebhuret, gethaan haben, in beywesen der Würdigen Erbharen, vnnndt duchtigen vnseres lieben Paten, Lieben besondern vnnndt getrewen Herren Achim Wagenschutten, Comptor zw Mirow, Otto von Schlaberndorff, Engell Warnstedten, Claufs von Gülen, Achim Woldeggen, Thomas Döbberitzen vnnndt Richardt Randowen. Zw großer bekandtnuis mit vnserem anhangenden Inzegell bekrefftiget. Geschehen zue Wittstock am Freytag nach esto mihi der gebhurt Christi vnseres Lieben Herren 1503.

Nach dem Concepte im Geheimen Ministerial-Archive.

XV. Extract aus Wolfgang Redorffers Landbuche des Landes Ruppin, das Schloß Goldbek und dessen Zubehör betreffend, vom Jahre 1525.

Goldtbecke Schloß.

Zur Goldtbecke ist ein Vorwerck, Viehoff vndt Schefferey, hatt itzliche Preiten ackerwerck aufs den Vorwerck geackert mit 2 Hacken vndt etzliche Pflugdienste zu Gadow vndt Titzutze, wie hernach verzeichnet wirdt. 16 Gr. wassergeldt pfliget zu geben einer, ebell zu Reinsperge, von der Pryfelanke, felt nicht jerlich, ist nit ewig, stedt zu seinem vndt des haubtmans gefallen, wie hoch sie das vereinigen können, steigt vndt felddt. Der Krueger zu Goldtbecke giebt jerlich 1 Pfd. Pfeffer vß Schlos goldtbecke. Aufs der Malle zu Goltbecke felddt jerlich 12 Wipl. Roggen vngefehr-

lich, steigt vndt feldt. Hie zuer Goldtbegke findt holzung, wie hernach folgett, das hoeholtz bey den Schlos, das Brenholtz, das eichenholtz gegen der doffo. Zur Goldtbegke zum Vorwerck kan man jerlich sehen vngeuerlich 4 Wfpl. Roggen, 8 Wfpl. Gersten, 4 Wfpl. habern, 2 Scheffel weissen, 4 Scheffel erbies. Zweine gulden 9 fsl. gefallen jerlich wifsgeldt, von den werder vor den fcklos von den Inwohnern zu Titzutze, 21 fsl. für 1 Gulden gerechnet, drei gulden 18 fsl. 4 Pf. geben die Burger von witttock wifsgeldt von den wifsen im hohenholtz gelegen, 22 fsl. für einen Gulden gerechnet.

N y e n d o r f f

gehoret zu Goldtbegke, ist eine wuste feldmarck, giebt gegen der goldtbegke wiefegeldt vndt Ackermiete, welche wische vndt acker jehrlich vormietet werden den inwohnern zu gadow vndt Zuzen. Diese beide dorffer geben wie hiernach folgett. Gadow giebt 4 fl. 19 fsl. wifsgeldt, Zuzen giebt 1 fl. 20 fsl. wifsgeldt, 21 fsl. fuer 1 fl. gerechnet, die ackermiete wirdt hernachmals bey der wusten feldmarck Buchholtz vorzeichnett.

B a g w i t z.

Dies dorf gehoret den Bischoff von hanelberge, giebt jerlichen zu Goldtbegke wifsenzins, wie hernach volgett: 1 fl. fuer wische im hoehholtz, 22 fsl. fuer 1 fl. gerechnet.

R e p e n t e

gehoret zur Goldtbegke, ist eine wueste dorffede, giebt jerlich 24 fsl., das geben zweine einwohner zu Zechelien, als Kersten holdenow und Claus gugell. In dieser feldmarck ist etzlich acker vormietet. Matthias Krueger vndt Achim vndt hans Krueger zu Zechelien geben dauon jerlich nach anzahl, so sie viell sehen, wan so viell scheffel, als sie sehen, so viell muesen sie jerlich geben hewerkorn, tregt zu gemeinen Jahren 6 Scheffel Roggen, 10 Scheffel habern, 1 Scheffel Buchweizen vngeferlich.

Item bei Repente liegt ein Ackerlandt heisst der Lume, das pflegen zu miethen die inwohner der dorfer Betzk vndt Wliet (Peetfch und Fleeth), vndt geben auch so viell als sie sehen, tregt zu gemeinen Jahren 2 Wfpl. 22 Schfl. Roggen, 16 Scheffel habern, 17½ Schfl. Buchweizen.

B u c h h o l t z

gehoret gegen Goldtbegkk, ist eine wuste feldmarcke. Vñ diese Feldtmarck mit sambt der Feldmarck Niendorf oben vorzeichnet pflegen zu mieten die inwohner zu Gadow vndt Zuzen etlich Acker, geben dauon jerlich so viell sie sehen, tregt ingesamt 3 Wfpl. 22 Schfl. Roggen, 11 Wfpl. 15½ Schfl. habern, 1 Wfpl. 15 Schfl. Buchweizen vngeferlich.

S c h w e r t z.

Dies dorf gehoret dem Junefrawen-Closter zu dobbertien, giebt jerlich 1 Wfpl. Roggen, 2 Schfl. Hanf Setzschultz halben gegen goldtbegke. Ein inwohner zu Schwertz hans gro-tewendt giebt jerlichen 15 fsl. vor eine wisse, lieget vñ den wehrder vñ dem Lum bey Repente.

L u e t c k e n S c h a r l a n k

ist eine wueste Feldtmarck, gehoret gem der Goldtbegke, pflegen darauf zu myten wischen vndt etzlichen acker die Inwohner zu Vfterow, geben jerlich dauon 6 schfl. habern, 6 schfl. hanffahrt, ist

gewifs. Fischey vndt wasser gehoeret zur Goldtbege, wie hernacher folgett. Dafs fließ die doffe fließt am Schlos, darin gehoeret die Fischey zur Goldtbege allein, sofern als die feldtmarck Gadow gehett; aber daselbst haben die inwohner zu Gadow, auch die inwohner zu dofs auch zu fischen. Der Grofse Ziuz, Lütcke Zuetz, Zwene Prifelanek, Entichweren, Rockow, Titzow, hegefehe, zwene Toppellen Sehe — findt alle Sehe — gehoeren zur goldtbege.

T i t z ü t z.

Itzo wirdt es Zotzen (Zoozen) genandt. Difs dorf gehoeret gein der goldtbege, hatt ein Lehngerichte. Der Schultze hatt vier Freyhueben, 1 Pfd. facit 20 sl. Lehnwahr. Diefer Schultze giebet alle Jahr 1 Pfd. für das Lehnperdt, ist sonst ander dienst frey, Aufgenommen mit der flure muß er sharen gein Ruppin vndt sonsten, so oft ihm die herschafft zu sharen ansetzt; hatt eine wische frey vndt 1 Cofsaten hoff frey. Sindt noch 24 Zinshueben, gibt itzliche hieben $\frac{1}{2}$ Pfd. fac. 12 Pfd. Es ist auch ein wordelant in der Feldtmarck, dauon geben jerlich der Schultze sambt den hufnern, welcher itzt zusammen 13, itzlich 6 sl. vndt 2 Kofsaten gibt itzlich auch 6 sl. Der Krueger, so er sehenkett, gibt es vñs Schlos zur Goldtbege 1 Pfd. Pfeffer vndt von itzlicher Thunne 1 Pf. dem Schultzen.

G a d o w

Ist eine wueste Feldtmarck gewest, ist itzundt newlich besetzt vndt findt darinnen mit den Schultzen vndt 2 Cofsaten 19 Erben, soll noch angesetzt werden, wie hoch es soll vorzinfet werden. Ist vngeuerlich angeschlagen vñ 18 Wspl. getreidig halb Rogcken vndt halb habern oder vñ so viell gelt vngeuerlich, wie die zu Titzutzen. Item des Pfarners hieben zu feiner enthaltung musen auch nicht vergesen werden. Die Kirchen-Lehen zu Titzutz vndt Gadow hatt die herschafft zu uerleihen. Item zu Gadow sein etzliche wischen, findt den Inwohnern auch noch aufzuthailen vnd anzuschlagen, wie hieruon die vorbesitzer dafs dauon geben haben, als etzliche 4 sl., etzliche 6 sl., etzliche 8 sl. Der Krueger zu Gadow, wen er bier sehencket, so gibt er zur Goldtbege vñs Schlos 1 Pfd. Pfeffer vndt von jechlicher Thune dem Schultzen 1 Becher Bier.

XVI. Churfürst Joachim II. erneuet dem George von Blankenburg die Amtmanns-Bestallung zu Goldbek auf Lebenszeit und vereignet demselben 4000 Thlr. an dem Amte für die bereits geleisteten und noch zu leistenden treuen Dienste des Amtmannes, mit Consens der Churfürstin Hedwig und des Markgrafen Johann George, im Jahre 1558.

Wir Joachim, von Gottes gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erzcammrer undt Churfürst, zu Stettin, Pommern, der Casuben undt Wenden etc., Bekennen vndt Thun kundt offentlich mit diesem briue vor vns, unser Erben, vndt nachkommende Marggrafen zu Brandenburgk, dafs wir unferen Rath undt Lieben getrewen Georgen von Blanckenburgen Wiederumb zu vnferm Amptmahne zur Goldtbecke auf- undt angenommen, vnd Wegen seiner Langen gepflogenen dienste, So er uns undt der herrschafft zu Brandenburgk nun in die zwey vndt zwenzigk Jhar mit sonderem Unterthenigem getrewen Vleise geleistet, auch ferner thun kann sol und aus beson-